

Mitteilungen = Communications

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **8 (1906-1907)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen.

Unterstützungsgesuche. — Im Interesse einer möglichst gerechten Verteilung der Unterstützungen an die Gesuchsteller möchten wir bitten, dass die Gesuche vom *gesamten* Vorstand und nicht nur vom Präsidenten allein besprochen und die Empfehlung oder eventuell Abweisung *einlässlich* begründet würden.

Es herrschen in Lehrerkreisen verschiedene Ansichten, welche Gesuche empfohlen und welche abgewiesen werden sollen. In § 2, lit. c, der Vereinsstatuten heisst es hierüber: «Unterstützung *bedürftiger* Mitglieder oder ihrer Hinterlassenen in *Notfällen*». Alle andern Fälle, z. B. periodische (klimatische) Kuren bei andauernden Krankheitsfällen, können, wenn § 2, lit. c, nicht anwendbar ist, leider nicht berücksichtigt werden.

Lehrerversicherungskasse. — Die Sektion Kirchberg-Ersigen hat uns folgende Wünsche und Anträge zur Statutenrevision der Lehrerversicherungskasse mitgeteilt und um Veröffentlichung im Korrespondenzblatt ersucht:

1. Die Invalidenpension beträgt mindestens 35 % der Versicherungssumme und steigt mit jedem Dienstjahr um je 1 % bis zum Maximum von 70 %.

2. Der Höchstbetrag der Versicherungssumme beträgt Fr. 2200 für Lehrerinnen und Fr. 3000 für Lehrer. Als Versicherungsminimum gilt die ganze Besoldung *inklusive* Naturalleistungen. Jedes Kassamitglied soll sich überdies bis zum Maximum versichern können.

3. Derjenigen Lehrerschaft, die nicht mit Beginn ihrer Berufstätigkeit der Kasse beitreten konnte, sind ihre Dienstjahre in der Weise anzurechnen, dass sich ihre Invalidenpension wenigstens um so viele Prozente erhöht, als die Hälfte ihrer Amtstätigkeit Jahre zählt. Diese Vergünstigung soll mit keinerlei Nachzahlung der Versicherten verbunden sein.

4. Die Beiträge des Staates an die Kasse sollen mindestens ebenso gross sein wie diejenigen der Lehrerschaft. Sind vermehrte Mittel nötig, so hat der Staat für diese aufzukommen. Sollte dagegen eine Erleich-

Communications.

Demandes de secours. — Dans l'intérêt d'une répartition aussi juste que possible des secours, nous désirons que *le comité entier* de la section — et non le président seul — délibère sur la demande, et que la recommandation (ou le refus) soit motivée *d'une manière plus détaillée*. Les considérations, à raison desquelles les demandes peuvent être recommandées ou doivent être refusées, sont encore différemment interprétées au sein de notre société. Les statuts (§ 2, lettre c) ne parlent que de secours aux membres *nécessiteux* ou à leurs survivants *en cas de besoin*. Dans tous les cas où cet article des statuts n'est pas applicable, par exemple en cas de cures périodiques (climatériques), on ne peut malheureusement tenir aucun compte des demandes.

Caisse de remplacement. — La section de Kirchberg-Ersigen nous prie de publier ses propositions pour la revision des statuts de la caisse de remplacement. Les voici:

1° Le montant de la pension des invalides est d'au moins 35 % de la somme d'assurance et augmente de 1 % pour chaque année de service jusqu'au maximum de 70 %.

2° Le maximum de la somme d'assurance est de fr. 2200 pour les maîtresses et de fr. 3000 pour les maîtres. L'assurance se calcule sur le traitement intégral (y compris l'augmentation en nature). Du reste, chaque membre pourra s'assurer pour le maximum.

3° Aux membres du corps enseignant qui n'ont pas pu faire partie de la caisse dès le commencement de leur activité, il sera tenu compte de la moitié des années antérieures de service sans que cette faveur entraîne un paiement supplémentaire.

4° Les cotisations que l'Etat paye à la caisse doivent être au moins aussi élevées que celles des membres. Si une augmentation des subsides s'impose, elle doit être à la charge de l'Etat. Si, au contraire, il y a lieu de diminuer les cotisations, c'est aux membres en première ligne que cette faveur doit profiter. Les fonds de l'ancienne caisse de retraite qui seront successivement libres

terung in der Beitragsleistung möglich werden, so soll diese in erster Linie den Versicherten zu gut kommen. Die durch Wegfall des bisherigen Pensionsmodus successive frei werdenden Mittel sind der obligatorischen Versicherungskasse zuzuleiten.

5. Austretenden Mitgliedern sind die einbezahlten Prämien voll (ohne Zins) zurückzuerstatten.

6. Die versicherungstechnischen Berechnungen sind von zwei sachverständigen Mathematikern zu besorgen, welche letztere von der Verwaltungskommission zu wählen sind.

Auszug aus den Protokollen des Kantonalvorstandes.

(25. August bis 22. September 1906.)

Drei Darlehen im Betrage von Fr. 20, Fr. 500, Fr. 500 wurden gewährt. Für letzteres wurde aus gewissen Gründen noch persönliche Bürgschaft verlangt.

Ein Unterstützungsgesuch musste abgewiesen werden.

Fünf Gesuchen um Stündigung wurde entsprochen.

Laut Bericht der beiden Kassiere scheint in verschiedenen Sektionen im Finanzwesen nicht gerade die beste Ordnung zu herrschen, kommt es doch vor, dass von einer Sektion der *zweite* Semesterbeitrag eingesandt wurde, während sie sich über den *ersten* ausschweigt. Es soll sogar Tatsache sein, dass von Mitgliedern Beiträge einkassiert und quittiert werden, ohne sie irgendwo zu notieren.

Eine Sektion ersucht um Unterstützung eines sehr fähigen, aber mittellosen *Seminaristen*, dem der Arzt eine Kur in Heiligenschwendi verordnet hat. Nachdem wir uns in dieser Angelegenheit an die Direktion der Anstalt wandten, wurde uns von derselben mitgeteilt, dass laut Reglement für den Hilfsfonds für unbemittelte Lehrerinnen und Lehrer derselbe nur *Lehrerinnen und Lehrern, die im Kantonsgebiet praktiziert haben oder praktizieren, die Aufnahme in die Heilstätte oder die Verlängerung der Kur daselbst erleichtern soll*.

Das Gesuch eines mittellosen, allerdings gesunden Lehrers um Bezahlung einer Rechnung musste abgewiesen werden.

doivent être mis à la disposition de la caisse de remplacement.

5° Les cotisations payées seront remboursées (sans intérêt cependant) aux membres sortants.

6° Deux mathématiciens compétents, élus par la commission administrative, feront les calculs scientifiques nécessaires pour une organisation rationnelle de la caisse.

Extrait des procès-verbaux du Comité central.

(Du 25 août au 22 septembre 1906.)

Des prêts de fr. 20, fr. 500 et fr. 500 sont accordés. Pour des motifs particuliers, on a demandé des cautions personnelles pour le dernier de ces prêts.

Une demande de secours a été rejetée. Cinq demandes de délai ont été accordées.

Il résulte des rapports des deux caissiers que le bon ordre dans le département des finances de différentes sections laisse beaucoup à désirer. Ainsi il arrive, par exemple, que les cotisations pour le second semestre nous arrivent à temps, tandis qu'on ne souffle mot de celles du premier semestre, et qu'on perçoit les cotisations de certains membres sans les porter en compte.

Une section demande un secours quelconque pour un élève très capable de l'école normale qui est dénué de moyens et auquel le médecin a ordonné une cure à Heiligenschwendi. Nous nous sommes adressés à la direction de cet établissement et celle-ci nous communique que le règlement du fonds de secours pour les maîtresses et maîtres sans fortune ne facilite l'entrée dans cet hôpital et le prolongement d'une cure qu'à des membres du corps enseignant qui ont pratiqué dans le canton.

Le Comité central a refusé de payer une note à un instituteur sans fortune, mais qui jouit d'une bonne santé.

L'institutrice dont nous avons recommandé la réélection (voir Bulletin n° 3) nous communique qu'elle a été nommée définitivement.

Diejenige Lehrerin, deren Wiederwahl wir laut Korrespondenzblatt Nr. 3 empfohlen haben, teilt ihre definitive Wahl mit.

Herr Centralkassier Stalder verliest die Berichte der Sektionen über die periodisch *Unterstützten*. Es sind gegenwärtig 12 an der Zahl mit einer Summe von Fr. 1420.

Stellvertretungen, die nicht wegen persönlicher, sondern epidemischer Krankheit in der Familie der Lehrkraft vorkommen, werden ebenfalls entschädigt, sowohl von Staat wie Gemeinde und Lehrerverein.

Die Anwaltskosten des Prozesses der Lehrerschaft Biel contra Gemeinde werden im Betrage von Fr. 124. 80 zur Zahlung angewiesen (Militärdienst der Lehrer).

Eine kranke Lehrerin wurde von ihrer Schulkommission ersucht, ihrer Stellvertreterin das Schulholz unentgeltlich zu überlassen. Wir rieten ihr, *nicht* darauf einzutreten, da die Naturalleistungen einen Teil der Besoldung ausmachen und der kranken Lehrkraft die Besoldung ganz und unverkürzt gehört.

Eine Lehrerin hat sich «hinreissen» lassen, einer Schülerin die Bemerkung mit auf den Heimweg zu geben, «*ihre Eltern sollten sich schämen*». Hierfür wurde sie erstinstanzlich mit Fr. 5 Busse und Fr. 100 Entschädigung an ihre Gegenpartei bestraft. Die Lehrerin will, gewiss mit Recht, gegen dieses unmotivierte Urteil appellieren und der Kantonalvorstand hat sie seines Beistandes mit Rat und Tat versichert.

Die Tabellen «Zigerli» sollen im Korrespondenzblatt veröffentlicht werden.

Es stellte sich nachträglich heraus, dass bei einer geplanten gewaltsamen Entfernung eines Lehrers (siehe Korrespondenzblatt Nr. 3) ein Mitkollege am gleichen Ort seine Hand im Spiele hatte, da er sich nun auf die Stelle melden will. Derselbe ist auf sein sehr unkollegiales Benehmen und auf § 10 des Regulativs betreffend Schutz der Mitglieder bei ungerechtfertigter Nichtwiederwahl aufmerksam zu machen.

M. Stalder, caissier central, lit les rapports des sections sur les membres assistés périodiquement. Il y en a actuellement 12 auxquels nous délivrons la somme de fr. 1420 chaque année.

Les remplacements par suite d'une maladie épidémique dans la famille d'une maîtresse ou d'un maître sont également indemnisés tant par l'Etat et la commune que par notre société.

Les frais d'avocat du procès du corps enseignant de Bienne contre cette commune, s'élevant à fr. 124. 80, sont mis à la charge de la caisse centrale.

Une commission scolaire a prié une maîtresse malade de fournir gratuitement à sa remplaçante le bois dont elle a besoin. Nous lui avons conseillé de refuser, le bois fourni par la commune faisant partie intégrante du traitement qui est dû sans retenue à la maîtresse comme au maître malades.

Une institutrice s'est laissée aller à dire à une élève malpropre que «ses parents devraient avoir honte». Elle fut condamnée en première instance à fr. 5 d'amende et à fr. 100 d'indemnité à la partie adverse. Son intention est d'interjeter appel contre cet arrêt injuste. Le Comité central trouve qu'elle a raison et entend lui prêter aide et appui.

Les tableaux «Zigerli» seront publiés au Bulletin.

Il a pu être constaté (après coup) que, dans le cas de non-réélection dont il est question au n° 3 du Bulletin, un confrère de l'instituteur attaqué, domicilié dans le même endroit que lui, avait joué un rôle dans l'affaire, attendu que cet instituteur a eu l'intention de se faire inscrire pour le poste mis au concours. Le Comité central lui reprochera cette conduite très peu confraternelle et attirera son attention sur le § 10 du règlement concernant la protection des membres de la société en cas de non-réélection injustifiée.